



# Baden-Württemberg

INSTITUT FÜR BILDUNGSANALYSEN BADEN-WÜRTTEMBERG (IBBW)

Az.: 23-6625.2/22

## Allgemeine Hinweise für die Erstellung von Prüfungsaufgaben

Das Institut für Bildungsanalysen (IBBW) bittet im Auftrag des Kultusministeriums die mit der Aufgabenerstellung betrauten Fachlehrerinnen und Fachlehrer, die folgenden Richtlinien gewissenhaft zu beachten. Sie sind aus den bisherigen Erfahrungen aller an der Erstellung und Organisation der Prüfung Beteiligten zusammengetragen worden. Sie haben sich bewährt. Nur wenn sie berücksichtigt werden, ist es möglich, die sich immer umfangreicher und vielschichtiger gestaltende Erstellung der Prüfungsaufgaben für alle Beteiligten zufriedenstellend zu bewältigen.

Bitte lesen Sie folgende Hinweise sorgfältig durch und berücksichtigen Sie diese bei der Aufgabenerstellung.

### 1. Konstruktionsregeln:

---

- 1.1 Die Prüfungsaufgaben sind möglichst praxisnah zu gestalten und müssen hinsichtlich ihres Anforderungsniveaus den lt. Lehrplan zu fordernden und zu übenden Denkleistungen angepasst sein.
  - 1.1.1 Die Aufgaben müssen deshalb so gestellt sein, dass verschiedene Zielebenen angesprochen werden. Reine Reproduktionsaufgaben dürfen nur in geringem Umfang gestellt werden, und sind durch Teilaufgaben aus anderen Lernzielebenen zu ergänzen.
  - 1.1.2 Bei der Gestaltung der Aufgaben ist darauf zu achten, dass Problemstellungen weitgehend situativ oder modellhaft dargestellt werden, so dass zur Lösung nicht nur Fachwissen (Faktenkenntnisse) nötig ist, sondern in angemessenem Umfang Lösungsstrategien gefordert werden, die entscheidungsorientierte Handlungsweisen und Methodenkompetenz abverlangen.
- 1.2 Es sind ausschließlich Aufgaben vorzuschlagen, bei denen eine allgemein anerkannte definitiv richtige oder zumindest bestmögliche Lösung existiert oder angegeben werden kann.
- 1.3 Sämtliche Prüfungsaufgaben sind unter Befolgung der geltenden Rechtschreibregeln und Grammatik so kurz, verständlich und eindeutig wie möglich abzufassen, damit sie der Prüfling einwandfrei erfassen und beantworten kann. Zu vermeiden sind im Sinne der Sprachsensibilität z. B. besonders funktionslose Füllwörter, ungewohnte Ausdrücke oder ausgefallene Fremdwörter, weniger gebräuchliche Abkürzungen, komplizierte Aussagekonstruktionen und doppelte Verneinungen.
- 1.4 Zu minimieren sind die wörtliche oder kaum veränderte Übernahme von Satzteilen oder Aussagen aus Lehrbüchern und der Gebrauch stereotyper Ausdrucksweisen oder ständig wiederkehrender Redewendungen bei der Aufgabenstellung.

- 1.5 Die Aufgaben können aus sämtlichen Teilen des aktuell gültigen Lehrplans gestellt werden, sofern in dem entsprechenden Lehrplan bzw. in den Prüfungsanforderungen nichts anderes vermerkt ist.  
Der Schwierigkeitsgrad und Umfang der Aufgaben ist so zu wählen, dass die Aufgaben in der Prüfungssituation und -zeit bewältigt werden können.  
Es ist sicherzustellen, dass die Prüfungsaufgaben keine unnötigen Schwierigkeiten oder unbeabsichtigte Lösungshinweise in der Aufgabenstellung enthalten.
- 1.6 **Es dürfen keine Aufgaben gestellt werden, die schon in früheren Prüfungen oder in Lehrbüchern bzw. Aufgabensammlungen u.a. enthalten sind.**
- 1.7 Jedem Aufgabensatz (außer im Fach Deutsch) sind Lösungsvorschläge bzw. Erwartungshorizonte beizufügen, die detailliert mit Punkteverteilung ausgearbeitet sind.  
Die Gewichtung mit Punkten muss dem Schwierigkeitsgrad des Lösungsschrittes innerhalb der Gesamtlösung angemessen sein. Die Summe der erreichbaren Punkte in jedem Prüfungsfach **muss die in den jeweiligen Prüfungsanforderungen festgelegte Punktezahl** betragen. Bei **Wahlaufgaben** muss für jede Aufgabe die **gleiche** Punktezahl erreichbar sein.  
Hinsichtlich der Lösungs- und Punkteverteilungsvorschläge sind die Prüfungs- und Bewertungshinweise des jeweiligen Faches maßgebend.  
Bei Lösungen in mehreren Schritten sind die Punkte eindeutig zu verteilen.  
Wo erforderlich, müssen exakte Zeichnungen, Diagramme oder Formeln angefertigt bzw. dargestellt sein und **im Original** bzw. in **druckreifer Vorlage** eingereicht werden. Sie sollten nach Möglichkeit noch bearbeitungsfähig sein.  
Hinweise auf Ausführungen oder Lösungen in Lehrbüchern sind **nicht** erlaubt.

## 2. Formale Regeln

---

- 2.1 Bei Situationsaufgaben ist der Sachverhalt deutlich vom Aufgabenteil zu trennen. Die Aufgaben- bzw. Frageteile sind deutlich abzugrenzen. Die Aufgaben müssen nach dem numerischen Prinzip gegliedert sein.
- 2.2 Werden innerhalb von Aufgaben Texte vorgelegt, so müssen Autor und Fundort (Buch, Sammlung, Zeitschrift, Internetadresse) in wissenschaftlicher Weise angegeben werden. Texte sind so vorzulegen, dass sie sich als **Druckvorlage** eignen. Die Originale bzw. Kopien der Originalvorlagen sind in jedem Falle vorzulegen.
- 2.3 Für die Aufgaben- und Lösungsvorschläge **müssen** die vom Institut für Bildungsanalysen (IBBW) unter  
<https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/berufliche-schularten/berufsoberschule/hinweise-zur-pruefungserstellung>  
eingestellten Formatvorlagen sowie das Einreicherdeckblatt verwendet werden. Das Einreicherdeckblatt ist vollständig auszufüllen und den Aufgabenvorschlägen voranzuheften.

- 2.4 Jeder Vorschlagsatz (Aufgaben- und Lösungsvorschlag) ist termingerecht (vgl. Anforderungsschreiben) mit Deckblatt, Aufgaben- und ggf. Lösungsvorschlag/Erwartungshorizont einzureichen.
- 2.5 Für die rationelle Verwendung sollen die eingereichten Vorschläge grundsätzlich in einem an der Schule verfügbaren, gängigen Textverarbeitungssystem unter Einhaltung der DIN-Vorschriften für die Textverarbeitung geschrieben und im .docx-Format gespeichert werden. Die Aufgabenvorschläge werden in digitaler Form bei Ihrer Schul- bzw. Abteilungsleitung abgegeben. Diese wird Ihren Vorschlag dann an das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) weiterleiten.

Aus gegebenem Anlass wird dringend darauf hingewiesen, dass Aufgaben- und Lösungsvorschläge weder im pädagogischen Netz der Schule noch auf sonstigen Rechnern, die der Schülerschaft zugänglich sind, abgespeichert werden dürfen.

Achten Sie zudem unbedingt auf die Sicherheit der externen Datenträger, auf denen Sie die Aufgaben- und Lösungsvorschläge abspeichern (Verschlüsselungssoftware!).

### **3. Besondere Hinweise für die Erstellung von Aufgaben in den einzelnen Fächern**

---

3.1 Für das Fach **Deutsch (421)** gilt grundsätzlich, dass

- die zugrunde liegenden Sachtexte nicht älter als drei Jahre sind und
- die literarischen Texte von anerkannten Schriftstellern stammen
- die Texte nicht aus Lehrwerken oder anderen bekannten Publikationen stammen, da die Prüfungstexte für alle Schülerinnen und Schüler unbekannt sein sollen
- der Kurzprosatext ein eigenständiger Text, also kein Auszug aus einem Roman ist und außerdem in Buchform publiziert wurde.

Falls Texte für verschiedene Schularten vorgelegt werden sollen, ist darauf zu achten, dass jeweils unterschiedliche Texte eingereicht werden, um Doppelungen zu vermeiden.

#### **3.2 Englisch (422)**

Die Texte und Cartoons dürfen nicht aus Lehrwerken oder anderen bekannten Publikationen stammen, da diese für alle Schülerinnen und Schüler unbekannt sein sollen; daher entfallen automatisch z. B. World & Press, Read On, Spotlight, American Studies Newsletter u. ä.

#### **3.3 Mathematik (423)**

Für Lösungsvorschläge gilt: Terme, Gleichungen und Ungleichungen sind in der üblichen mathematischen Notation und keinesfalls mit Hilfe von Rechnerbefehlen darzustellen. Als Unterstützung werden die Aufgabenersteller auf das Schreiben vom 28.08.2002 (Az.: 54-6550.0/89) verwiesen. Hier ist besonders die Anlage S. 5 - 8 zu beachten.

Prüfungsstoff (Schwerpunkte) im Fach Mathematik	Lehrplaneinheiten	Verbindliche Aufgaben-Kennziffern (bitte auf dem Einreicherdeckblatt angeben)
Analysis (ohne Hilfsmittel)	1 - 3, 7	1 - 3
Analysis (mit Hilfsmittel)	1 - 3, 7	4 - 9
Vektorgeometrie	4	10 - 15
Stochastik	5	16 - 21
Anwendungen aus der Wirtschaft	6	22 - 27

Bei **allen Aufgabenvorschlägen** sind die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel zu beachten.

Die **genannten Themen und Lehrplaneinheiten** sind als **Schwerpunkte** zu verstehen.

Selbstverständlich dürfen die Aufgaben zu den Wahlgebieten auch Inhalte aus der Analysis enthalten. Allerdings dürfen in einer Analysis-Aufgabe keine Inhalte aus einem Wahlgebiet abgeprüft werden.

Der Prüfungsteil, bei dessen Bearbeitung Hilfsmittel zugelassen sind, enthält ab 2017/2018 nur noch eine Aufgabe zur Analysis. Daher sollen **in jede Analysis-Aufgabe möglichst alle Funktionstypen einbezogen** werden. Auch sollen **anwendungsorientierte Aufgabenteile** verstärkt Eingang in die Prüfung finden.

Der hilfsmittelfreie Prüfungsteil enthält **kleinere voneinander unabhängige Aufgaben**. Dabei sind **alle Funktionstypen** zu berücksichtigen. In diesem Teil soll es keine anwendungsorientierten Aufgaben geben.

**Bitte beachten Sie:** Für Texte, Grafiken, Daten, Diagramme usw. muss eine **Quellenangabe** vorliegen.

### 3.5 Wirtschaft (425)

Es sollte angestrebt werden, dass die Lernzielebenen „Reproduktion/Reorganisation“, „Transfer“ und „problemlösendes Denken“ im Verhältnis 40:40:20 angesprochen werden. Bei den Lösungen soll bei jeder Teilaufgabe unter den Punkten die in der Teilaufgabe angesprochene Nr. der Lehrplaneinheit angeführt werden.

### 3.6 Biologie mit Gesundheitslehre (426)

Bei der Erstellung von Aufgabenvorschlägen ist die linke Spalte des Lehrplans zu beachten. Die Aufgabenstellungen sollen sich von den Fragestellungen der schriftlichen Prüfungsaufgaben des Vorjahres deutlich unterscheiden.

### 3.7 Mathematik, Physik und Wirtschaft

Die Aufgabenvorschläge sind in Teilaufgaben zu gliedern, wobei das Anspruchsniveau möglichst von Teil zu Teil steigen sollte. Falls erforderlich, sind bei den Teilaufgaben ggf. Zwischenergebnisse anzugeben.

## 4. Amtsverschwiegenheit

Für die eingereichten Aufgabenvorschläge gilt Amtsverschwiegenheit in vollem Umfang.